

GLEICHSTELLUNG – RENTEN

„Die vergessenen Frauen“

(aa) Am Dienstag dieser Woche war „Equal Pension Day“ – der Tag der Rentengleichstellung. Man will damit darauf hinweisen, dass Frauen im Alter eine weitaus niedrigere Rente erhalten als Männer – in Südtirol durchschnittlich bis zu 43 Prozent weniger.

Ursachen dafür gibt es viele: die höhere Teilzeitquote bei Frauen (80 Prozent aller Teilzeitstellen entfallen auf Frauen), geringer bezahlte Jobs, häufigere Auszeiten zur Kinderbetreuung oder Pflegearbeit von Angehörigen. „Diese soziale Ungerechtigkeit“, fordert die Allianz für Familie, „muss ein Ende haben.“ Sie wiederholt das seit



Viele Frauen haben im Alter kaum eigene Rentenansprüche.

Jahren wie ein Mantra. „Es sollte längst selbstverständlich sein, Erziehungs- und Pflegezeiten als Versicherungs-jahre für die Pensionsvorsorge anzurechnen.“

Die Team-K-Abgeordnete Maria Elisabeth Rieder erweitert diese Thematik um eine Facette: um jene älteren Frauen, die gar keine Rentenleistung beziehen. Immer

wieder würden Frauen berichten, dass sie trotz jahrzehntelanger Arbeitsleistung keine Rente erhalten, weil sie die erforderlichen Mindestversicherungszeiten nicht erreichen. Genaue Zahlen darüber, wie viele Frauen in Südtirol ohne Rentenanspruch leben, gibt es nicht.

In einem Beschlussantrag, den Rieder nächste Woche im Landtag einbringen wird, will sie die Landesregierung verpflichten, dazu eine „Sonderauswertung“ vorzunehmen, denn: „Ohne belastbare Zahlen bleibt das Problem unsichtbar.“ Auch eine „finanzielle Grundsicherung“ für diese „vergessenen Frauen“ solle eingeführt werden. ■

MEDIENSTAR

Pfalzen

(aa) Pfalzen ist ein Ort mit vielen Facetten. Er zählt zu den sonnenreichsten Dörfern in Südtirol, er zieht gutverdienende Menschen zum Hier-Wohnen an und von hier stammen bekannte Personen aus Politik und Wirtschaft.

Seit vergangenem Jahr ist der Ort um eine Facette reicher, wenngleich keiner erfreulichen. Im Frühjahr 2024 wurde festgestellt, dass die dortigen Kappra-Quellen mit dem Abbauprodukt des Pflanzenschutzmittels Metolachlor ESA belastet sind. Es ist seit vergangenem Sommer verboten, aber auch schon vorher durfte es nur stark limitiert verwendet werden. Die Quellen wurden in der Folge vom Netz genommen – sie versorgten bis dahin

St. Georgen mit Trinkwasser. Heute liegen die Werte immer noch über dem Grenzwert. Eine Meldung, die nun auch deutsche Nachrichtenportale aufgegriffen haben. „Trinkwasser in beliebtem Südtirol-Tal mit giftigen Stoffen belastet“ titelt *Merkur.de*, das Online-Portal der Zeitung *Münchener Merkur*. Ebenso das Online-Portal der *Frankfurter Rundschau*.

Südtirol wird als Urlaubsregion skizziert, wo „Natur- und Kulturlandschaft an oberster Stelle“ stehen und „Berge, Wälder und Wiesen“ Touristen „anlocken“. „Doch die Idylle trügt“, schreiben *Merkur.de* und *Fr.de* und schildern das „massive Trinkwasserproblem“. Dazu gibt's ein kurzes Video. ■

Freie Universität Bozen
Campus Bozen Zentrum

Setz den Fokus auf deine Zukunft!

Bachelor Day

Der Open Day für
Maturant:innen und
Interessierte

08.11.2025

9:00–13:00 Uhr

Entdecke das Programm!



unibz